

## Neue Konfliktpotenziale in der Arbeitswelt

**S 12671 – Raum JK 27/106 – Do. 10:00-14:00 (8 Termine, 18.10. – 6.12.) - (A&O)**

**Sprechstunde:** Di 10:00 – 11:00 Uhr, Raum JK 26/320, T. 838 51365, [uschraps@zedat.fu-berlin.de](mailto:uschraps@zedat.fu-berlin.de)

**Homepage** ABO-Psychologie: <http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/arbpsych/>

DER SEMINARORDNER IST IN DER EWI-BEREICHSBIBLIOTHEK **DIGITAL** VERFÜGBAR

### **Teilnahme-Bedingungen:**

- Verbindliche und aktive Teilnahme am Seminar
- Bereitschaft regelmäßig Texte Zuhause zu lesen
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen

### **Voraussetzungen für einen Schein:**

- Ein Referat\* oder zwei Kurzbeiträge\*\*
- Aktive Mitarbeit in ad-hoc-Arbeitsgruppen\*\*\*
- Kurze schriftliche Ausarbeitung\*\*\*\*

### **\*Referat:**

Für ein Referat sollte man sich gründlich in ein Schwerpunktthema einarbeiten (mehrere Texte lesen plus eigene Recherchen) und den Mitstudent/inn/en in einer 30- bis 45-minütigen Präsentation (pro Beitrag) die wichtigsten Fakten und Überlegungen dazu vorstellen. Diese Präsentationen sollten medial unterstützt sein, und dabei kann das gesamte Spektrum von Präsentationstechniken genutzt werden (Folien, Flip-Chart, Power-Point, Filmbeiträge). Außerdem sollten die Referent/inn/en Fragen zur Diskussion vorbereiten oder dazu passende Übungen.

### **\*\* Kurzbeiträge:**

Das Hauptreferat/Hauptthema kann durch Kurzbeiträge, die sich lediglich auf einen bestimmten Aspekt des Themas beziehen, ergänzt werden. Einen Schein kann man durch die Vorbereitung und Präsentation zweier Kurzbeiträge erwerben. Diese Kurzbeiträge müssen nicht unbedingt medial unterstützt werden. Auch zu den Kurzbeiträgen sollten Diskussionsfragen oder Übungen vorbereitet werden.

-----  
**Die Inhalte und Gestaltung der Referate und Kurzbeiträge müssen mit mir mindestens eine Woche vorher besprochen werden – Termin bitte per eMail oder telefonisch vereinbaren**  
-----

### **\*\*\* Ad-hoc-Arbeitsgruppen:**

Zu einigen Themen können während der Seminarzeit spontane Arbeitsgruppen gebildet werden, um z.B. besondere Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten, oder passende Fragebögen oder Tests zu bearbeiten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollten kurz dokumentiert und im Seminar präsentiert werden.

### **\*\*\*\* Schriftliche Ausarbeitung:**

Um sich im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu üben, sollten Referate und Kurzbeiträge auch schriftlich ausgearbeitet werden. Die Texte sollten den üblichen Kriterien, die an wissenschaftliche Texte gestellt werden, genügen (wir werden das im Seminar kurz thematisieren). Von der Länge her sollten sie mindestens vier Seiten umfassen (die vier Seiten beziehen sich auf die Darstellung des Themas – also Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturangaben zählen dabei nicht mit).

## SEMINARPLAN S 12671

Termine	Referatsthemen	Literatur Fettgedruckt = Hausaufgabe
18.10.2007	<b>Formales:</b> Seminarplan, Scheinvoraussetzungen <b>Einführung:</b> Konflikte, Strukturwandel der Arbeit	
25.10.2007	<b>Arbeitszeit:</b> Flexibilisierung, Intensivierung und Entgrenzung	Ulich (2005) Jürgens (2007) Kratzer & Sauer (2007) Groß et al. (2007) Hellert (2006)
01.11.2007	<b>Mobilität:</b> <u>Mobilität &amp; Familie</u> Telearbeit	<b>Schneider (2005)</b> Schneider, Limmer, Ruckdeschl (2002) Kleemann (2005)
08.11.2007	<b>Diversität:</b> <u>Diversity – Team - Führung</u> Interkulturelles Training	<b>Ladwig (2003)</b> Thomas (2003) O' Reilly, Arnold (2005)
15.11.2007	<b>Frauen &amp; Führung</b> <u>Marginalität u. Perspektiven</u>  <b>Doppelte Karrieren</b> <u>Dccs – Stand der Forschung</u> Dccs aus Unternehmenssicht	<b>Alemann (2007)</b> Kleinert et al. (2007)  Krause-Nicolai (2005) <b>Domsch, Krüger-Basener (2003)</b> Schulte (2005)
22.11.2007	<b>Work-Life-Balance:</b>  <u>Formen der Lebensgestaltung</u> WLB und Familie WLB im Topmanagement	<b>Hoff et al. (2005)</b> Hoff et al. (2006) <b>Jurczyk (2005a)</b> Jurczyk et al. (2005b) Schier, Jurczyk (2007) Homburg, Bauer (2007) Schönfeldt (2006)
29.11.2007	<b>Berufsbiografien</b> Berufsbiographische Diskontinuität u. Unsicherheit <i>Einblick in die Forschung</i>	<b>Bolder (2006)</b> Huang et al. (2007)
06.12.2007	<b>Burnout</b> Ursachen und Interventionen  <b>Evaluation &amp; Feedback</b> Scheinvergabe	Maslach, Leiter (2001) <b>Kleinschmidt (2007)</b>

## Literatur

### **Arbeitszeit:** (25.10.2007)

Ulrich, E. (2005). *Arbeitspsychologie*. (Kap. 8.4). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Jürgens, K. (2007): Die Ökonomisierung von Zeit im flexiblen Kapitalismus. *WSI-Mitteilungen* 4/2007, 167-180.

Groß, H. et al. (2007) Formen und Ausmaß verstärkter Arbeitszeitflexibilisierung. *WSI-Mitteilungen* 4/2007, 202-208.

Hellert, U. (2006): Lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung. *Personalführung* 12/2006, 36-43.

### **Mobilität:** (01.11.2007)

Schneider, N. (2005). Leben an zwei Orten. Die Folgen beruflicher Mobilität für Familie und Partnerschaft. In A. Mischau & M. Oechsle (Hrsg.) *Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance?* (S. 110-126) Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schneider, N., Limmer, R. & Ruckdeschel, K. (2002): *Mobil, flexibel, gebunden. Familie und Beruf in der mobilen Gesellschaft*. (Kap. 2, 3, 4, 7, 8, 9). Frankfurt/New York: Campus Verlag.

Kleemann, F. (2005). *Die Wirklichkeit der Teleheimarbeit*. (S. 1-61; 93-150) Berlin: Edition Sigma.

### **Diversity:** (08.11.2007)

Ladwig, D. H. (2003). Team-Diversity – Die Führung gemischter Teams. In L. v. Rosenstiel, E. Regnet & M. Domsch (Hrsg.). *Führung von Mitarbeitern* (S. 447-459). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Thomas, A. (2003). Mitarbeiterführung in interkulturellen Teams. In L. v. Rosenstiel, E. Regnet & M. Domsch (Hrsg.). *Führung von Mitarbeitern* (S. 525-545). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Felixberger, P. & Gleich, M. (2007). *Vielfalt als Chance?* (Interview mit Diversity-Managerinnen für www.culture-counts.de)

Lederle, S. (2007). Die Einführung von Diversity Management in deutschen Organisationen: Eine neoinstitutionalistische Perspektive. *Zeitschrift für Personalforschung*, 21 (1), 22-41.

Süß, S. (2007). Die Einführung von Diversity Management in deutschen Organisationen: Diskussionsbeiträge zu drei offenen Fragen. *Zeitschrift für Personalforschung*, 21 (2), 170-175.

Rühl, M. (2007). Diversity Management – Erfahrungen mit der Einführung bei Deutsche Lufthansa AG. *Zeitschrift für Personalforschung*, 21 (2), 176-181.

O'Reilly, C. & Arnold, M. (2005). *Interkulturelles Training in Deutschland. Theoretische Grundlagen, Zukunftsperspektiven und eine annotierte Literaturliste*. (S. 1-57). Frankfurt a.M.: IKO – Verlag für interkulturelle Literaturliste.

### **Frauen und Führung:** (15.11.2007)

Alemann, A.v. (2007). Unterrepräsentanz ohne Ende? Geschlechterunterschiede bei Führungseliten der deutschen Wirtschaft. *WSI-Mitteilungen* 9/2007, 487-493.

Kleinert, C. et al. (2007). *Frauen an der Spitze. Arbeitsbedingungen und Lebenslagen weiblicher Führungskräfte*. Frankfurt a.M. Campus.

### **Dual Career Couples:** (15.11.2007)

Krause-Nicolai, D. (2005). *Dual Career Couples im internationalen Einsatz. Implikationen für das internationale Personalmanagement*. Frankfurt a.M.: Peter Lang. (S. 19-60)

Schulte, J. (2005). Dual Career Couples und ihre Koordinierungsarrangements aus Sicht der Unternehmen. In H. Solga & C. Wimbauer (Hrsg.). „Wenn zwei das Gleiche tun ...“ *Ideal und Realität sozialer (Un-)Gleichheit in Dual Career Couples*. (S. 241-261). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Domsch, M.E. & Krüger-Basener, M. (2003). Personalplanung und –entwicklung für Dual Career Couples. In L. v. Rosenstiel, E. Regnet & M. Domsch (Hrsg.). *Führung von Mitarbeitern* (S. 562-572). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

### **Work-Life-Balance:** (22.11.2007)

Hoff, E.-H. et al. (2005). Work-Life-Balance: Berufliche und private Lebensgestaltung von Frauen und Männern in hoch qualifizierten Berufen. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie* (2005) 49 (4) 196-207.

Hoff, E.-H. et al. (2006). Neue Formen der Arbeits- und Lebensgestaltung. In H. Neuendorff & B. Ott (Hrsg.). *Neue Erwerbsbiografien und berufsbiografische Diskontinuität*. (S. 24-51). Hohengehren: Schneider-Verlag.

Jurczyk, K. (2005). Work-Life-Balance und geschlechtergerechte Arbeit. Alte Fragen neu gestellt. In H. Seifert (Hrsg.) *Flexible Zeiten in der Arbeitswelt*. (S. 102-123). Frankfurt/New York: Campus Verlag.

Jurczyk, K. et al. (2005). Zwiespältige Entgrenzungen: Chancen und Risiken neuer Konstellationen zwischen Familien- und Erwerbstätigkeit. In A. Mischau & M. Oechsle (Hrsg.). *Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance?* (S. 13-33). VS-Verlag.

Schier, M. & Jurczyk, K. (2007). „Familie als Herstellungsleistung“ in Zeiten der Entgrenzung. *APuZ* 34/2007, 10-16.

Stock-Homburg, R. & Bauer, E.-M. (2007). Work-Life-Balance im Topmanagement. *APuZ* 34/2007, 25-32.

Schönefeldt, U. (2006). Jetzt ist die Praxis dran! Teilzeit und Jobsharing – (k)ein Thema für Führungskräfte. *Personalführung* 12/2006, 30-33.

### **Berufsbiografien:** (29.11.2007)

Bolder, A. (2006). Neue alte Normalitäten. . In H. Neuendorff & B. Ott (Hrsg.). *Neue Erwerbsbiografien und berufsbiografische Diskontinuität*. (S. 64-80). Hohengehren: Schneider-Verlag.

Huang, Q. et al. (2007). Women's career patterns: A study of Swedish women born in the 1950<sup>th</sup>. *Journal of Occupational and Organizational Psychology* Vol. 80, Part 3, 09/2007, 387-411.

### **Burnout:** (06.12.2007)

Maslach, C. & Leitner, M.P. (2001). Die Wahrheit über Burnout. Wien/New York: Springer Verlag.

Kleinschmidt, C. (2007). Depression und Burnout – ein vermeidbarer Arbeitsunfall der Moderne? *Wirtschaftspsychologie aktuell* 3/2007, 47-49.